

Dienstjubiläum bei der GRB Glarner Regionalbank:

Elfie Luchsinger feierte 20-Jahr-Jubiläum

Am 30. April feierte Elfie Luchsinger ihr 20-Jahr-Arbeitsjubiläum bei der GRB Glarner Regionalbank.



Elfie Luchsinger feierte ihr 20-Jahr-Jubiläum. (Foto: zvg)

Fachwissen hat Elfie Luchsinger massgeblich zur positiven Entwicklung der GRB Glarner Regionalbank beigetragen.

Von ihrem enormen Wissen, ihrer zuverlässigen Art, vereint mit einer äusserst exakten Arbeitsweise, profitierte nicht nur die Bank. So war Elfie Luchsinger auch eine begehrte Kraft in vielen Chargen im öffentlich-rechtlichen Bereich.

Seit 2013 stellt sie ihre wertvollen Kenntnisse als Mitglied der Geschäftsleitung unserer Bank mit ebenso konsequentem und grossem Einsatz zur Verfügung. Elfie Luchsinger ist die gute Seele der Bank. Als Leiterin des Fachbereichs Logistik ist sie u. a. verantwortlich dafür, dass die EDV jederzeit verfügbar, das Weisungswesen der Bank aktuell, die Filialen funktionieren usw.

Verwaltungsrat und Team der GRB Glarner Regionalbank gratulieren Elfie Luchsinger herzlich zu ihrem Arbeitsjubiläum und danken ihr für ihr Engagement.

Wir freuen uns auf eine weiterhin angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und wünschen Elfie sowohl beruflich als auch privat alles Gute. ●

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der GRB Glarner Regionalbank

Sie begann im März 1986 als Kundenberaterin bei der damaligen Ersparniskasse Sernftal, bevor sie im Mai 2000 nach längerem Unterbruch erneut in die heutige GRB Glarner Regionalbank eintrat. Im Januar 2013 wurde sie zum Mitglied der Geschäftsleitung befördert.

Mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem ausgesprochen breiten

FRIDOLIN
Die Regionalzeitung mit Amtsblatt

Inseraten-Annahme:
Telefon 055 647 47 47, Fax 055 647 47 00
E-Mail: fridolin@fridolin.ch

Eisfeldüberdachung im Buchholz in Glarus:

Interessengemeinschaft gebildet

Massnahmen für eine Eisfeldüberdachung im Buchholz in Glarus kommen in Gang. Eine Interessengemeinschaft (IG) aus kompetenten Vertretern aus den Bereichen Sport, Finanzen, Werbung und Bau hat sich gebildet und die Arbeit unverzüglich aufgenommen.



Eislaufen bald unter einem wettersicheren Dach? (Foto: R. Etter)

Die Wahl des Projekts ist noch offen, aber gute Vorschläge liegen vor. Neben der öffentlichen Hand soll die Finanzierung durch Beiträge von Firmen, Stiftungen und Privaten gesichert

werden. Neben der Winter- ist eine vielseitige Sommernutzung der überdachten Fläche von 1800 Quadratmetern geplant. Die IG wird die Öffentlichkeit regelmässig über ihre weiteren Schritte orientieren. ● pd.

42. Generalversammlung der Genossenschaft lintharena sgu:

Genossenschafter stehen hinter der lintharena

Die 42. Generalversammlung der lintharena sgu brachte zutage, was seit Wochen Gegenstand von Vermutungen war: Das Jahr 2014 war ein schwieriges, vor allem personell und auch finanziell und die neue Crew war extrem gefordert. Auch Verwaltungsratspräsident Peter Landolt stieg operativ in die Hosen und half tatkräftig mit, die Geschicke «seiner» lintharena wieder ins Lot zu bringen.



Der neue Verwaltungsratspräsident Adrian Hager (links) strahlt positive Signale aus. Oliver Galliker (Mitte) und der scheidende Präsident Peter Landolt nehmen es erfreut zur Kenntnis. (Fotos: zim.)

Nichts schön zu reden

Verwaltungsratspräsident Peter Landolt, sprach klare Worte und versuchte erst gar nicht die Situation schönzureden. Sein grösstes Anliegen, die Besetzung der Geschäftsleitung, ist ihm mit dem Engagement von Oliver Galliker und weiteren neuen Mitarbeitern gelungen. Dazu kam, dass 2014 viele grössere und kleinere Sanierungen ausgeführt werden mussten. So waren die Wärmepumpe, die Hallenbadlüftung, die Lüftung in den technischen Räumen ersetzt worden, und im Panoramasaal mussten Kühleinrichtungen eingebaut werden. Weitere grössere Sanierungen stehen bevor, so bedarf u. a. das 40-jährige Hallenbad einer dringenden Erneuerung. Wenn auch die Betriebskosten der lintharena leicht reduziert werden konnten, machen diese die erheblichen Betriebsausfälle keineswegs wett. Der Verlust in der Restauration sowie in den Bereichen Sport und Verwaltung wirkt sich auf die Liquidität aus. Für den bisherigen Finanzchef Philipp Auf der Maur Grund genug, eine schnelle Lösung herbeizuführen.

Tätigkeitsbericht und Betriebsrechnung

Sowohl der von Verwaltungsratspräsident Peter Landolt vorgetragene Tätigkeitsbericht als auch die Betriebsrechnung wurden diskussionslos und ohne Gegenstimme gutgeheissen respektive abgenommen. Obwohl der Revisionsbericht auf den unbefriedigenden Geschäftsverlauf und die ungenügende Liquidität hinwies, wurde dem Verwaltungsrat wiederum ohne Gegenstimme Entlastung erteilt. Um



163 Genossenschafter zeigen einstimmig auf, dass sie der neuen Leitung ihr Vertrauen schenken.

die angespannte Liquiditätslage in den Griff zu bekommen, benötigt die lintharena jeden Franken. Der Verwaltungsrat beantragte für das Jahr 2015, dass alle natürlichen Genossenschafter einen Nachschuss von mindestens 50 Franken leisten. Auch diesem Antrag wurde diskussionslos Folge geleistet.

Lob und Applaus für Peter Landolt

Wie bereits angekündigt, gab Verwaltungsratspräsident Peter Landolt nach 26 Jahren sein Amt ab. In seiner bewegten Abschiedsrede zeigte sich, dass für ihn eine intensive Ära zu Ende geht. Laudator Peter Gallati brachte es auf den Punkt, als er erklärte, dass Landolt das Herz und die Seele der lintharena war. Als Nachfolger

Landolts wählten die Genossenschafter den Unternehmer Adrian Hager aus Niederurnen. Dieser bekräftigte, sich mit aller Kraft für die lintharena einzusetzen, denn diese sei als Institution nicht mehr aus dem Kanton Glarus wegzudenken. Auf den ebenfalls auf die Versammlung zurückgetretenen Finanzchef Philipp Auf der Maur folgte der bisherige Verwaltungsrat Andreas Schiesser.

Abschlussprogramm

Die aus den genannten Gründen etwas angespannte Stimmung wurde durch ein feines Menü aus der Küche der lintharena aufgelockert. Krönender Abschluss waren die lebendigen Liedervorträge des Songline-Chores aus Ennenda. ●

Maya Ziegler-Bodmer

Kantonaler Glarner Tierschutzverein:

Katzen, so weit das Auge reicht

Wer kennt das nicht – Katzen im Garten, die sich versäubern und dazu noch die frisch gesetzten Blumenwiebeln ausgraben.

Die meisten Hauskatzen sind zum Glück kastriert. Aber es gibt eine explodierende Zahl

von herrenlosen Katzen, scheu und halb verwildert, die nicht kastriert sind und sich rasant vermehren. Auf ihrer Suche nach einem eigenen Revier müssen sie sich Kämpfen stellen, werden zum Teil erheblich verletzt und stecken sich gegenseitig mit Krankheiten an. Sie finden Unterschlupf in leer stehenden Scheunen, auf Friedhöfen und in Schrebergärten, wo sie zum grossen Teil ein elendes Leben führen müssen. Viele sind unterernährt, ab-

gemagert und krank, eine unhaltbare Situation, wie sie in der Schweiz nicht mehr vorkommen darf.

Deswegen unser Aufruf an alle Leserinnen und Leser: Kastrieren Sie Ihre eigenen Katzen oder bringen Sie offensichtlich herrenlose Katzen zum Kastrieren. Den Tieren zuliebe. ●

Monika Kubli

Inseraten-Annahme:
Telefon 055 647 47 47, Fax 055 647 47 00

diga
möbel

- ✓ Wohnen
- ✓ Schlafen
- ✓ Küchen
- ✓ Büro

Verrechnung über Ihren Konzessionär

Muttertag.

Nur diesen Samstag!
9. Mai 2015

Wir erwärmen Ihr Herz:

15% + 5%

Muttertags-Rabatt

Gratis
Lieferung und Montage

Jetzt zusätzlich
EURO-Vorteil

www.diga.ch

8854 Galgenen/SZ

Ausfahrt Lachen

Tel. 055 450 55 55